

Branchen | USA | Maschinen- und Anlagenbau

## Markttrends

**Der US-Maschinenbau wird 2021 die krisenbedingten Einbrüche aus dem Vorjahr aller Voraussicht nach überwinden. Schwerpunkt ist die Digitalisierung.**

26.03.2020

Von Ullrich Umann | Washington, D.C.

- ▶ [Maschinenbau erholt sich 2021](#)
- ▶ [Investitionen und Produktion steigen](#)
- ▶ [Aufschwung ist wackelig](#)
- ▶ [Privatkonsum wirkt sich positiv auf den Maschinenbau aus](#)

### Maschinenbau erholt sich 2021

Die verarbeitende Industrie wird sich 2021 erholen, wie der Industrieverband Association for Manufacturing Technology (AMT) prognostiziert. Demnach hat sich die Auftragslage speziell für Industriemaschinen im zweiten Halbjahr 2020 im Vorjahresvergleich gebessert. Gemäß AMT hält diese positive Nachfrageentwicklung weit in das Jahr 2021 hinein an.

Nicht umsonst hat sich die Stimmung im Maschinenbau im zweiten Halbjahr 2020 aufgehellt, wie eine Mitgliederbefragung des Industrieverbandes National Association of Manufacturers (NAM) ergab. Nach dem schweren Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 betrachteten 66 Prozent aller befragten Unternehmen im September ihre wirtschaftliche Perspektive schon wieder optimistisch. Bis Dezember war das Umfrageergebnis sogar noch einmal gestiegen, und zwar auf 74 Prozent - unter allen Befragten zeigten sich Großunternehmen dabei überproportional zuversichtlich.

Der Werkzeug- und Formenbau verzeichnete im zweiten Halbjahr 2020 ein sogar starkes Wachstum. AMT führt das auf erste spürbare Erfolge des Werkzeug- und Formenbaus bei der Rückverlagerung von Kapazitäten aus dem Ausland zurück: Kunden konnten daher laut gleicher Quelle schneller und billiger beliefert werden.

Der Wert der Industrieproduktion (ohne Bergbau und Energiewirtschaft) war im Dezember im Vormonatsvergleich um 1,6 Prozent gestiegen. Zwar dämpfte die Federal Reserve die aufkommende Euphorie mit der Feststellung, dass das Ergebnis vom Dezember 2020 um 3,6 Prozent hinter dem analogen Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr lag. Doch kann jetzt mit einer annähernden Gewissheit zumindest davon gesprochen werden, dass der Maschinenbau aus dem Konjunkturtief herausgefunden hat und sich 2021 weiter aufwärtsbewegt.

### Investitionen und Produktion steigen

Die Maschinenbaubranche geht für 2021 sogar von einem Produktionsanstieg von 3,4 Prozent aus - auch das kam bei der NAM-Mitgliederbefragung heraus. Außerdem sollen die Bruttoanlageinvestitionen um 1,5 Prozent und die Exporte um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zulegen.

Das Vorhaben von US-Präsident Joe Biden, Industriefirmen, die Kapazitäten aus dem Ausland in die USA zurück verlagern, mit Steuervergünstigungen zu belohnen, Verlagerungen in das Ausland dagegen mit einer höheren Steuerbelastung zu sanktionieren, kommt der Konjunkturbelebung im heimischen Maschinenbau sogar sehr entgegen.

Bei den Investitionen im Maschinenbau kristallisieren sich 2021 zwei Schwerpunkte heraus:

## MARKTTRENDS

Erstens wird mehr Geld in die Digitalisierung der Produktion, Logistik und Lagerhaltung gesteckt, in Anlehnung an das Konzept "Industrial Internet of Things" (IIoT).

Zweitens wird in den Schutz vor unbefugten Datenzugriffen (Cybersecurity) investiert.

Was den Grad der Digitalisierung angeht, greifen laut AEM ein Drittel aller Maschinenbaubetriebe auf unterschiedliche Lösungen aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz ("artificial Intelligence") zurück, Tendenz steigend. Damit verbunden ist die Anwendung hochmoderner Geräte und Baugruppen ("smart devices") im Fertigungsprozess.

Kostensteigerungen erwartet der Maschinenbau 2021 unter anderem beim Einkauf von Roh- und Ausgangsmaterial - hier wird von Mehrausgaben um die 3,3 Prozent ausgegangen. Der Arbeitgeberanteil an den Beiträgen der Belegschaft zur Krankenversicherung wird laut Prognosen mit 6,4 Prozent sogar noch stärker zu Buche schlagen.

### **Aufschwung ist wackelig**

Die positiven Aussichten und Erwartungen für 2021 können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Aufschwung insgesamt noch auf wackligen Füßen steht. Darauf weisen unter anderem die starken Ausschläge bei den Monatsergebnissen für den Maschinenabsatz hin. Eine vollständige Stabilisierung erwartet die Branche daher auch erst für das zweite Halbjahr 2021.

Begründet wird diese Annahme mit der fragilen Weltwirtschaft, weiterhin mit der Neuausrichtung globaler Lieferketten, aber auch mit der immer noch anhaltenden Pandemie. Erst wenn die Impfkampagne zu einem deutlichen Rückgang der Infektionszahlen führt, kann der US-Maschinenbau in ruhiges Fahrwasser zurückkehren.

### **Privatkonsum wirkt sich positiv auf den Maschinenbau aus**

Der pandemiebedingte Bedarf an einer sicheren Versorgung mit medizinischen Geräten sowie das anhaltend starke Wachstum bei Konsumgütern im zweiten Halbjahr 2020, insbesondere bei langlebigen Haushaltsgeräten, haben ebenfalls zum Wachstum des Maschinenabsatzes beigetragen. Zu den Maschinenkäufern gehören unter anderem Hersteller und Verarbeiter von Metall und Kunststoffen sowie die elektrotechnische Industrie.

Die Nachfrage nach Konsumgütern wird nicht zuletzt durch die anhaltend starke Aufwärtsentwicklung im Wohnungsbau angetrieben; so waren die Baustarts im zweiten Halbjahr 2020 so zahlreich wie seit 2007 nicht mehr. Davon wird aber nicht nur der Konsum belebt, sondern mit zeitlicher Verzögerung auch die Fertigung von Baumaschinen und Bautechnik sowie von Maschinen und Anlagen für die Baustoffindustrie.

Darüber hinaus sorgt das fünfte Hilfspaket, das der US-Kongress Ende Dezember 2020 verabschiedet hatte, für mehr Kaufkraft in der Wirtschaft und in der Bevölkerung. Ein sechstes Hilfspaket befindet sich seit der Amtsübernahme von Joe Biden in der Vorbereitung, ebenfalls ein umfangreiches Infrastrukturprogramm.

Dieser Beitrag gehört zu:

[US-Maschinenbau zieht Investitionen aus Deutschland an](#)

### **Mehr zu:**

USA

Maschinen- und Anlagenbau

Branchen

## Kontakt

Roland Lorenz

Bereichsleiter Branchen

 +49 228 24 993 220

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.